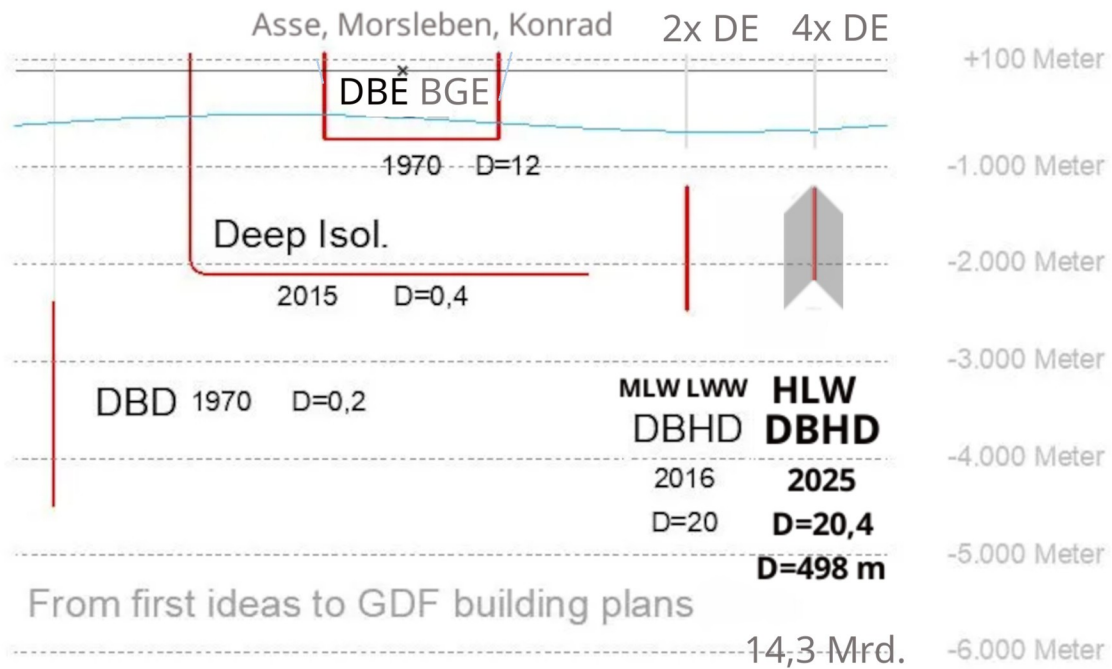




DBHD GDF
INSTITUTE PLC

0,9 Mrd.
EUR each

1,3 Mrd.
EUR each



Ing. Goebel Dez. 2020 Ing-Goebel March 2025

buy DBHD License in .shop 1 % of Building Invest

Schnitt Endlager-
Gebinde ELG 01 DE

Weiche Hülle aus PP
Poly Propylen Recyclat
mit Blei-Kugel Anteil
(PTH 02 DE)

enthält :

**Harten Endlager-
Behälter mit Schwer-
metall Füllung**
(ELB 01 DE)

der mit 1 kg aktiviertem
Schwermetallen wie
UOX / MOX befüllt ist.

Rest-Gamma und
Neutronen-Strahlung
(Roboter Fertigung)
auf Blei-PP-Schutz
Hülle. - VG



1 v. 5



Interview mit dem Verfasser des Nationalen Nuklearen Entsorgungs-Programms DE Industriemeister Metall, Dipl.-Ing. Architektur Volker Goebel – DBHD Institut

Guten Tag Herr Goebel – Sie und Ihre Mit-Streiter haben ein offenbar vollständiges NaPro DE vorgelegt, dass das EU Gesetz 2011/70/Euratom erfüllt. Wie lange haben Sie daran gearbeitet ?

Gute Tag Frau Journalistin – Wir haben 14 Jahre daran gearbeitet – Endlager war die 78 J. ungelöste Königs-Aufgabe der Architektur. Allerdings sind wir ein Team, das aus Geologen, Physikern und xy Ingenieuren besteht, und wir hatten über die Jahre Hilfe von Hunderten von Fachleuten aus unterschiedlichen Disziplinen, wir haben einfach unsere unvollständigen Planungs-Unterlagen immer an alle Welt versendet, bis sich jemand fand, der eine fachliche Kritik übte, die haben wir zum Anlass genommen die Planung bis zur Vollständigkeit zu erarbeiten. – Team-Work und Schwarm-Intelligenz.

Herr Ingenieur Goebel – Eigentlich sollte doch die staatliche Bundesgesellschaft für Endlagerung in Peine, und das Bundesamt für die Sicherheit der Endlagerung die Endlager-Planung für das NaPro DE erarbeiten – wieso konnten die auch nach 14 Jahren unter der Leitung des BMU, BMUV, BMUKN so gar nichts vorlegen ?

Frau Journalistin – Die Mitarbeiter beim Staat lieben Nebenschauplätze und haben sich in all den Jahren nie selbst mit dem Kern der Sache, der Endlager-Planung befasst, zudem hat das über-ideale Standort-Auswahl-Gesetz auf Standorte fokussiert, obwohl das EU Gesetz ganz klar „Konzepte, Pläne, Abschätzung der Kosten und den zeitlichen Rahmen“ einforderte. Aber die BGE und BASE haben daran nie gearbeitet.

Herr Ingenieur Goebel – wofür bezahlen wir dann die BGE und das BASE eigentlich ?

Frau Redakteurin – BASE BGE hatten 14 Jahre Zeit und können NICHTS vorlegen !!! Die staatlichen Teilnehmer sind keine Bauplaner und lieben Ihre Nebenschauplätze.

Herr Ingenieur Goebel – Welchen Herausforderungen mussten Sie sich bei der Forschung und Entwicklung der DBHD Endlager-Planungen stellen ?

Wir sind Ruhrgebiets-Menschen - wir wissen, dass alle alten Bergwerke immer mit Wasser volllaufen. Es wurde uns klar, dass wir einen ganz neuen Weg finden mussten der viel weniger aufgewältigen Raum, weit unterhalb der Grundwasserleiter zum Ziel hat - und haben deshalb damals begonnen mit der noch jungen Tief-Gross-Loch-Bohrtechnik von Fa. Herrenknecht zu planen, und das Thema Ringraum-Abdichtung zwischen Tübbing und Berg zum Top-Thema gemacht, weil auch ein DBHD Endlager die Grundwasserleiter queren muss. – Als Architektur-Planer haben wir auf einen Neubau fokussiert, der allein den Anforderungen der Endlager-Sicherheit gerecht werden sollte und von der Methodik her im Gegensatz zum klassischen un-tiefen, deshalb nassen Bergwerk mit den vielen langen heißen horizontalen-Stollen steht.

Herr Goebel - Hatten Sie und das DBHD Team die Unterstützung von BMU, BMUV, BMUKN BASE und BGE auf diesem Weg ? Wie haben Sie das alles finanziert ?

Frau Journalistin – Nein, wir wurden angefeindet / ignoriert und erhielten gar keine Mittel, weil wir nicht die Monopol BGE waren. Deshalb hat dann die DBHD Endlager-Planung doppelt so lange gedauert, wir mussten freiwillige Wissenschaftler finden, die bereit waren, erst mal gratis langfristig an einer guten Sache mitzuarbeiten und wir haben lange unsere Gehälter und Erbschaften und sogar die Altersvorsorge für die DBHD Endlager Entwicklung hergeben müssen.

Herr Ingenieur Goebel – welche wichtigen Detail-Lösungen beinhaltet die Endlager-Planung die im Nationalen Nuklearen Entsorgungs-Programme DE vorgelegt wurde ?

Frau Journalistin – Der ewig unterkritische 1 kg Inventar Endlager-Behälter – Da passt gar keine kritische Masse rein – Dieser kleine Behälter ist ein wesentlicher Bestandteil der Lösung der Endlager-Frage – zu unserem erstaunen wurde es 3 v. 5

ein 55 EUR Dreh-Teil, und kein grosser Stahlguss-Behälter, weil damit kein Nachweis der Unterkritikalität möglich war. – Die Strahlenschutz-Hülle des ELB 01 DE besteht aus dem üppig vorhandenen Alt-Blei der Auto-Batterien und den besseren Anteilen der allseits bekannten Gelben Säcke.

Die DBHD Endlager-Planung fordert auch keine langen heißen horizontalen Stollen-Gänge für Mensch und Maschinen in grosser Tiefe, sondern hatte die geniale Idee, mit der Epiroc Bohrtechnik Lager-Bohrungen unter 45 ° zu verwenden – das Endlager-Gebinde rutscht aus Schwerkraft in Position - dann Salz und dann das nächste Gebinde rein-rutschen lassen – die Bergleute stehen derweil in einer 10 °C Kaltluft Dusche in einem gekühlten D 20,4 m Arbeitsraum, und müssen gar nicht weiter in den Berg hinein. Das man überhaupt Löcher mit Durchmesser 12 Meter und 20 Meter bis in Tiefen von 2.200 Metern bohren kann, ist ein Verdienst der SBR Bohr-Technik von Fa. Herrenknecht – Die Maschinen haben bereits erfolgreich in Kanada, Weißrussland und England bis 1.600 Metern und Durchmesser 10 Metern gebohrt – Fa. Herrenknecht hat uns zugesichert, eine SBR bauen zu können die die DBHD Abmessungen kann – Die Maschine ist skalierbar, stellt uns als Konstrukteure aber auch vor die Herausforderung ein ca. 400 Tonnen Maschinen Gewicht jeden Tag um 1,5 m an Halteseilen abzusenken. Damit sind die wesentlichen Eigenschaften und Lieferanten der neuen, viel besseren, trockenen, sicheren Bauweise für Endlager aber auch schon genannt.

Herr Ingenieur Goebel – Kann es sein, dass DBHD Endlager ein neues Export-Produkt aus Deutschland ist ? Oder kommt alles aus dem Ausland ?

Frau Journalistin – Sie haben Recht – DBHD ist mit den Deutschen Lieferanten Herrenknecht, Redpath-Deilmann und Siemag-Tecberg im wesentlichen endlich mal wieder eine neue Deutsche Export Technologie – allerdings ist mit Fa. Epiroc auch eine Firma aus Schweden mit ca. 1 % an der Wertschöpfung beteiligt.

Herr Ingenieur Goebel – Wie viele Endlager im tiefen Steinsalz mit 1.100 m Überdeckung braucht Deutschland ? Wie viele braucht die EU und die Welt ?

Frau Journalistin – Mit Blick auf die Mengen an hoch-, mittel- und schwach-radioaktivem Atommüll gehen wir davon aus, dass Deutschland 2 Stück DBHD Endlager für kalten, und 4 Stück Endlager für heißen Atommüll braucht, und das BRD Endlager-Bauprogramm in Reihe ca. 70 Jahre lang andauern wird. Die EU braucht ca. 50 DBHD Endlager - und der Rest der Welt ca. 80 Stück. Es gibt sicherlich genug Tiefstsalz für all diese Endlager-Bauwerke, allerdings haben nicht alle Länder die Atommüll haben auch die erforderliche Geologie.

Herr Ingenieur Goebel – Danke sehr für dieses Kurz-Interview.

Frau Journalistin – Es war mir eine Freude – Sie waren ja offenbar inhaltlich sehr gut vorbereitet und haben kluge Fragen gestellt. – Schönen Tag noch.

NaPro BRD für BMUKN_Ordentliches _Nukleares_Nationales_Entsorgungs-Programm DE.pdf

EN NaPro DE for BMUKN_Nuclear National Disposal Programm Germany.pdf

Verbot_Opalinus Bröckel-Tonstein ungeeignet für Endlagerung nuklearer Reststoffe by Ing. Goebel.pdf

Ban_Opalinus crumbling claystone unsuitable for final storage of nuclear waste by Ing. Goebel.pdf

<https://www.ing-goebel.de/> - <https://www.arch-goebel.ch/> - <https://www.ing-goebel.shop/>

<https://www.linkedin.com/in/volker-goebel-available/>

<https://www.bundesumweltministerium.de/download/nationales-entsorgungsprogramm>